

Testbericht Waggle Shad und Suki Swimmer :



Zu testende Gummis waren der Waggle Shad in gelb, grau und grün-violett, sowie der Suki Swimmer in 15 cm-grau.

Erster Eindruck nach dem Auspacken: Ordentlich verpackte Köder, die eine gute Gummimischung aufweisen, sowie haptisch nicht flutschig oder glitschig, sondern genau richtig in der Hand liegen. Der Suki Swimmer ist durch das Fischöl natürlich etwas glitschiger, dies kann jedoch durch einfaches Waschen mit Wasser beseitigt werden.

Da keine Bleiköpfe mitgeliefert wurden, habe ich eigene Köpfe montiert. Für die Waggle Shads jeweils einen 1/0er in 3, 5 und 10 Gramm, für die Suki Swimmer einen 3/0er mit 18 Gramm (für den Rhein) und 3/0 er Offset am Carolina Rig für die Ejsel in Holland. Die Köder lassen sich problemlos auf den Haken ziehen, sie rutschen gut nach, nicht annähernd so schlecht wie bei manch anderen Produkten wo das Gummi aufgeschoben werden muss und so an Form verliert. An dieser Stelle sei gesagt, dass ich Augen vermisst habe, ich persönlich finde das Fischen mit Gummis die Augen aufgeklebt haben effektiver, diese kann man aber problemlos nachkaufen und mit Sekundenkleber nachmontieren, wobei das natürlich ein Manko ist, da es zusätzlich Geld und Zeit kostet um den Köder noch schärfer zu machen.

Zu den Farben: ich finde die Glitzerelemente in den Waggle Shads die zum Test vorlagen sehr gelungen, da sie gleichmäßig verteilt sind und unter Sonnenlicht hervorragend glänzen, auch da gibt es wesentlich schlechtere Vergleichsprodukte. Bei den Suki Schwimmern ist es ebenso: Der etwas dunklere Rücken zu dem hellen Bauch imitiert den Beutefisch sehr gut und sorgt für zusätzlichen Kontrast unter Wasser. An dieser Stelle sei gesagt dass der verlaufende Schlitz an der unter / Oberseite für hervorragenden Halt des Hakens sorgt, so kann dieser Köder auch perfekt am Offsethaken präsentiert werden, ohne Hängergefahr im verkrauteten Terrain.

Zum Einsatzort habe ich mir zum einen die Sieg bei Wissen (mein Hausgewässer) und den Rhein bei Duisburg ausgesucht. Die Sieg ist ein sehr klares Gewässer, welches einen guten Bestand an wilden Bachforellen, Döbeln und teilweise kapitalen Barben bietet. Der Rhein in Duisburg ist eher trüb (je weiter Richtung Holland desto trüber) und bietet im befischten Bereich einen sehr guten Zander, Hecht und Barschbestand, ein Eldorado für jeden Raubfischfan.

Anfänglich hatte ich in der Sieg meine Probleme mit der richtigen Köderführung, weil ich dort bis dato eigentlich ausschließlich mit Monospinnern gefischt habe. Nach Rücksprache mit Max über Führungstechniken stromaufwärts konnte ich erste Fischkontakte verbuchen, allerdings in Form von Anfassern. Der Köder wird ausgeworfen (meistens mit 10 Gramm, weil die Hotspots unter starkem Wasserdruck stehen) und an gespannter Schnur auf Grund gelassen. Dann folgen ein bis zwei Kurbelumdrehungen, dann lasse ich den Köder wieder auf Grund taumeln. In dieser Phase erfolgen meistens die Bisse. Da ich anfänglich meistens die Schnur zu locker am Finger hatte, konnte ich die Bisse nicht verwerten. Nach ein bis zwei Übungstagen lief es dann aber hervorragend und ich konnte meine erste 47er Bafo auf Gummi verzeichnen (Bild 1). Eigentlich habe ich auf alle Farben gefangen, jedoch ist in meinem Testgewässer der Graue mit Glitter besser als der Gelbe und der Grün-violette. Wenn ich eine Reihenfolge von den Fangerfolgen machen müsste, würde ich den Grauen an erste Stelle, den Grün-violetten an zweite und den Gelben an dritte Stelle platzieren.

Am Rhein hatte ich tagsüber wenig Erfolg, da dort die Zander auf die Testfarbe eher nachts beißen. Tagsüber laufen dort Pink, grelle Grüntöne oder dunklere Brauntöne (ich habe dort meistens die Stinte von Mb-Fishing gefischt). Nachts habe ich den Köder sowohl am Carolina Rig als auch am Bleikopf gefischt. Auf das Carolina Rig habe ich einen schönen 78er Zander (Bild 2) verhaften können, allerdings nicht mit üblichem Jiggen oder Faulenzen sondern vielmehr durch ganz langsames Einkurbeln im flachen Bereich. Ich denke dass der Köder durch den großen Schwanzteller und die Einkerbung vor dem Bauch/Schwanzübergang dafür sorgt, dass er eher flankt wie ein Wobbler und deshalb auf die genannte Führungstechnik zum Erfolg geführt hat. Ich habe den Köder allerdings nicht im Sommer sondern jetzt im Winter gefischt, vielleicht ist es im Sommer wieder anders.

Bild 1



Bild 2



Fazit:

Der Waggle Shad ist sehr gut verarbeitet. Wie oben beschrieben, gefällt mir die Gummimischung gut, auch das Farbspektrum der Testköder ist passend, die Glitter-Elemente sind gut eingebaut und gleichmäßig im Köder vorhanden. Die Zweifarbigkeit der Köder finde ich gut, da er für zusätzlichen Kontrast sorgt. Der Schwanzbereich ist mir für meinen Geschmack etwas zu groß und zu wackelig, der Übergang vom Körper zum Schwanzteller könnte etwas dicker sein, weil der Köder dadurch unter Wasser besser läuft und für klarere Taumelbewegungen sorgt. Allerdings heißt der Köder nicht umsonst Waggle Shad, also schätze ich, dass es so gewollt ist, dass der Köder ähnlich wie ein Wobbler nach links und rechts flankt. Schade finde ich, dass keine Augen an den Ködern sind, da diese einen sehr wichtigen Reiz aufweisen. Alles in allem trotzdem ein sehr guter Köder der in jede gut sortierte Gummibox gehört.

Der Suki Swimmer ist ebenfalls gut verarbeitet, es lassen sich keine Lufteinschlüsse oder Ähnliches erkennen, der Geruch des Fischöls ist sehr gut, da er für zusätzlichen Reiz sorgt. Farblich finde ich auch hier die Doppelfarbigkeit sehr gelungen da auch hier ein zusätzlicher Reiz unter Wasser geschaffen wird. Die beiden Schlitze an Ober- und Unterseite des Köders sorgen für hervorragenden Halt des Hakens. Der Übergang vom Körper zum Schwanz ist ähnlich wie bei manchen Kopytos unterbrochen, wodurch eine zusätzliche Aktion zustande kommt. Das finde ich sehr gut, da der Schwanzteller im Vergleich zum Körper nicht überdimensional groß ist und so eine ausreichende Aktion, sowohl für Hecht als auch für Zander, zustande kommt. Leider fehlen mir auch bei diesem Köder die Fischaugen. Zusammengefasst: Ein toller Köder, der aufgrund der Größe, des Laufverhaltens und der doppelten Schlitze sehr gut zum Zander und Hechtangeln passt. Ebenfalls ein Köder der in keiner Box fehlen darf.

Von Florenz Stahl; Instagram: RAHSAA_N